

ALZHEIMER GESELLSCHAFT MÜNCHEN E.V.



Alzheimer
Gesellschaft
München

Mit neuer
Zuversicht!

JAHRES- UND WIRKUNGSBERICHT 2019

NACH DEM SOCIAL-REPORTING-STANDARD

www.agm-online.de



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

INITIATIVE TRANSPARENTE ZIVILGESELLSCHAFT

Transparenz ist uns wichtig! Vor allem Stiftungen und Förderern, aber auch allen anderen Spendern und Unterstützern der AGM, soll ein guter Einblick in die Finanzen und die umfangreichen Aufgaben und Tätigkeiten der Alzheimer Gesellschaft München e.V. ermöglicht werden. Deshalb hat sich die AGM zusätzlich der „Initiative Transparente Zivilgesellschaft“ der Transparency International Deutschland e.V. (ITZ) angeschlossen und veröffentlicht auf ihrer Homepage eine Selbstverpflichtungserklärung mit ausführlichen Informationen über Organisation und Finanzen der AGM gemäß den Anforderungen der ITZ.



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft



Alzheimer
Gesellschaft
München

Mit neuer
Zuversicht!

EDITORIAL

Liebe Mitglieder, Förderer und Freunde der Alzheimer Gesellschaft München,



Dr. Katharina Bürger
1. Vorsitzende Vorstand

aufgrund der immer wieder sehr positiven Rückmeldungen zu unserem Social Report, den wir nun seit 2016 jährlich erstellen, sind wir davon überzeugt, Ihnen auch in diesem Jahr wieder einen gelungenen Rückblick auf das Jahr 2019 mit den besonderen Aktivitäten sowie den Fakten und Zahlen präsentieren zu können. Da wir uns in 2019 zusätzlich der „Initiative Transparente Zivilgesellschaft“ angeschlossen haben, verpflichten wir uns, unsere Arbeit für die Öffentlichkeit nachvollziehbar zu machen. Der Social Report ist dafür eine wichtige Grundlage.

2019 diente zur Stabilisierung unserer Basisarbeit, Weiterführung der aktiven Angebote für Menschen im frühen Stadium der Erkrankung und Weichenstellung für die kommenden Jahre. Dazu gehört die enge Kooperation mit den Alten- und Service-Zentren. Aktuell werden im Stadtgebiet (verteilt auf 5 Standorte) Beratungen und Vorträge wohnortnah angeboten.

Die Selbsthilfeförderung der Krankenkassen hat uns darin unterstützt, die Möglichkeit der virtuellen Beratung voranzutreiben. Diese Art der Beratung wird ab dem Jahr 2020 für interessierte Angehörige ergänzend zum regulären Beratungsangebot eingeführt. In diesem Zusammenhang gab es auch umfangreiche technische Veränderungen, um für die Zukunft gerüstet zu sein, u.a. die Umstellung auf IP-Telefonie, Installation einer neuen Telefonanlage und eines neuen Multifunktionsdruckers mit vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten.

Durch die Nominierung für den Marie Simon Pflegepreis fühlen wir uns in unserem Projekt AGMaktiv sowie in unserer ganzen Arbeit für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen bestätigt. Diese können wir jedoch nur leisten aufgrund der vielfältigen Unterstützung durch unsere Förderer, Spender, Mitglieder, ehrenamtlichen Helfer und Freunde. Ihnen allen gilt unser ganz besonderer Dank!

Auch 2019 gab es wieder viele Aktivitäten, die schon eine gewisse Tradition haben: unser Reiseprojekt in Zusammenarbeit mit der France Alzheimer Vaucluse findet nun schon seit 2012 jährlich statt. Wieder gab es ein bezauberndes Klavierkonzert in den Räumen von Piano Fischer. Rund um den Welt-Alzheimerstag war die AGM an vielen Veranstaltungen beteiligt. Beim B2run joggten zum 7. Mal Mitarbeiter, Betroffene und Angehörige gemeinsam durch den Olympiapark, u.v.m.

Wir hoffen, Ihnen wieder eine interessante Lektüre an die Hand geben zu können. Bitte bleiben Sie uns treu und unterstützen Sie weiterhin die wichtige Arbeit der Alzheimer Gesellschaft München e.V., damit Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen weiterhin einen verlässlichen Ansprechpartner haben und dadurch auch einen für sich guten Umgang mit der Erkrankung finden.

Herzlichen Dank, Ihre Katharina Bürger

SO BLEIBEN WIR MIT DER ALZHEIMER GESELLSCHAFT MÜNCHEN AKTIV



Anfang 2018 hat meine Frau die Diagnose Alzheimer-Demenz bekommen. Natürlich war das sehr traurig und wir wussten zuerst nicht, wie wir mit der neuen Situation umgehen sollten. Ich habe versucht so viel wie möglich von den üblichen Aufgaben zu übernehmen wie Einkaufen, Kochen und übrige alltägliche Aktivitäten.

Unser Neurologe hat auf die Angebote der Alzheimer Gesellschaft hingewiesen und wir haben Kontakt aufgenommen. Durch die verschiedenen Aktivitäten und Gespräche mit den Beratern und anderen Betroffenen haben wir so nach und nach einen Weg gefunden, der uns jetzt hilft, um mit der neuen Situation umgehen und leben zu können.

Wir nehmen an vielen "AGMaktiv" -Treffen teil und meiner Frau gefällt es besonders gut in der Kunst- & Bewegungsgruppe, wo sie ihre künstlerischen und kreativen Fähigkeiten ausleben kann. Früher hat sie auch immer wieder Bilder gemalt und jetzt hat ihre „alte“ Leidenschaft einen neuen Impuls bekommen. Wir gehen auch gerne regelmäßig zum Tanzcafé und schätzen es, in einer geselligen Runde das Tanzbein zu schwingen und mit den anderen Besuchern zu plaudern. In der Musikgruppe ist es auch nett und es herrscht eine gute Stimmung.

Qi Gong gehört auch für uns beide zu den "muss"-Terminen und wir spüren, dass die Übungen unserem Wohlbefinden gut tun. Die Trainerin erklärt auch die Hintergründe und Auswirkungen auf die körperlichen Energiebahnen und die Atmung sehr ausführlich und gut.

Der „Kochgruppe“ haben wir uns neulich auch angeschlossen. Die nette Atmosphäre und die vielen Anregungen für neue Rezepte gefallen uns sehr. Das variationsreiche Essen schmeckt auch hervorragend.

Bei dem Firmenlauf „b2run“ zusammen mit über 30 000 Teilnehmern waren wir auch zwei Mal dabei und es hat Spaß gemacht, die 6 km-Runde zu schaffen. Nach dem Rennen gab es eine Brotzeit mit alkoholfreiem Bier im Olympiastadium.

Auch eine sehr schöne und ereignisreiche Woche haben wir zusammen mit der französischen Partnergesellschaft France Alzheimer Vaucluse in Magnetsried, Oberbayern, erlebt. Das Selbstversorgerhaus in

der Nähe vom Starnberger See hat zu vielen netten Aktivitäten und Kontakten geführt. Interessante und abwechslungsreiche Ausflüge zu u. a. Kunstmuseen, Bauernhöfen und Kirchen standen auf dem Programm. Das gemeinsame Kochen und Essen hat die Gemeinschaft schön zusammengeführt.

Neben der Schulmedizin sind wir früh in Kontakt mit alternativen Therapien gekommen. Im Buch „Alzheimer ist heilbar“ (Dr. Nehls) haben wir u. a. über die für das gesunde Leben wichtigen „Säulen“ Ernährung, Bewegung, Schlafen und soziale Kontakte erfahren. Wir gehen regelmäßig zu einer Naturheilpraktikerin, die nach dieser Therapie vorgeht und erforderliche zusätzliche Vitamine und Mineralien verordnet.

Seit Jahren ernähren wir uns überwiegend vegetarisch und fühlen uns wohl dabei. Gassigehen mit unserem schnellen Hund und regelmäßiges Nordic Walking und Crosstraining stehen auch auf dem Programm.

Neue soziale Kontakte haben wir in der Alzheimer Gesellschaft vor allem bei den "AGMaktiv" -Treffen geknüpft.

Um das Selbstwertgefühl der Betroffenen zu unterstützen, ist es wichtig, dass nicht zu viele Tätigkeiten vom Partner übernommen werden, sondern die gemeinsamen Aufgaben so weit wie möglich zu verteilen. Ich hoffe, dass der jetzige Zustand lange bleibt und versuche jeden Tag zu schätzen, den wir zusammenleben.

Örjan Silfwerger

GEGENSTAND UND UMFANG DES BERICHTS

Dieser Bericht spiegelt die Arbeit der Alzheimer Gesellschaft München e.V. im Jahr 2019 wider. Der Bericht orientiert sich am „Berichtsstandard für Soziale Organisationen“ (Social Reporting Standard, SRS Version 2014).

Zur besseren Lesbarkeit des Berichts verwenden wir nur die weibliche oder männliche Form. Dies impliziert keine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

Tobias Bartschinski
(Geschäftsführung)

Mail:
info@agm-online.de

Telefon:
089 / 47 51 85

IMPRESSUM

Alzheimer Gesellschaft München e.V.

Josephsburgstr. 92
81673 München

Tel.: 089 / 47 51 85
Mail: info@agm-online.de
www.agm-online.de

Redaktion, Text:

Tobias Bartschinski, Geschäftsführer Alzheimer Gesellschaft München e.V.
Ulrike Sundermann, Teamassistentin
Alzheimer Gesellschaft München e.V.

Artdirektion:

Marcus Kubicke

Bilder:

Katharina Pflug, LMU Klinikum/B. Woodward,
Alzheimer Gesellschaft München e.V.

INDEX

02 Transparente Zivilgesellschaft | 03 Editorial | 04 Titel-Story

06 Gegenstand und Umfang des Berichts | 06 Impressum | 07 Index | 08 Vision und Ansatz

10 PROBLEM UND LÖSUNG

10 Das gesellschaftliche Problem | 12 Entwicklungspotenziale und Chancen

13 Risiken | 14 Bisherige Lösungsansätze | 16 Unser Lösungsansatz

18 LEISTUNG UND WIRKUNG

18 Leistung und Wirkung | 20 AGMaktiv | 21 Unsere Angebote | 22 Beratungsthemen

22 Möglichkeiten der Beratung | 23 Eingesetzte Ressourcen (INPUT) | 23 Leistungen (OUTPUT)

24 PLANUNG UND AUSBLICK

24 Planung und Ziele | 25 Ziele der Beratung | 25 Wirkung (IMPACT) | 25 Evaluation und Qualitätssicherung | 26 Vorstandsarbeit | 26 Fortbildungen & Gruppenarbeit | 26 Fundraising | 27 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit | 28 Partnerschaften, Kooperationen und Netzwerke | 29 Gesellschaftliches Engagement von Unternehmen | 29 Ressourcen

30 FÖRDERER

32 ORGANISATION

32 Vorstellung der handelnden Personen | 33 Mitglieder | 33 Organisationsentwicklung

33 Organisationsstruktur | 34 Profil | 35 Organigramm | 36 Mitgliederversammlung

37 Der Vorstand | 38 Über den Vorstand | 39 Umwelt- und Sozialprofil

40 FINANZEN

40 Buchführung und Rechnungslegung | 40 Vermögensaufstellung | 40 Controlling | 40 Einnahmen

und Ausgaben | 41 Bußgeld- und Spendenentwicklung | 42 Finanzielle Situation und Planung

42 Finanzielle Herausforderung | 43 Vermächtnisse oder namhafte Spenden | 43 Ihre Spende

44 HIGHLIGHTS

44 Highlights | 48 Angebote der AGM

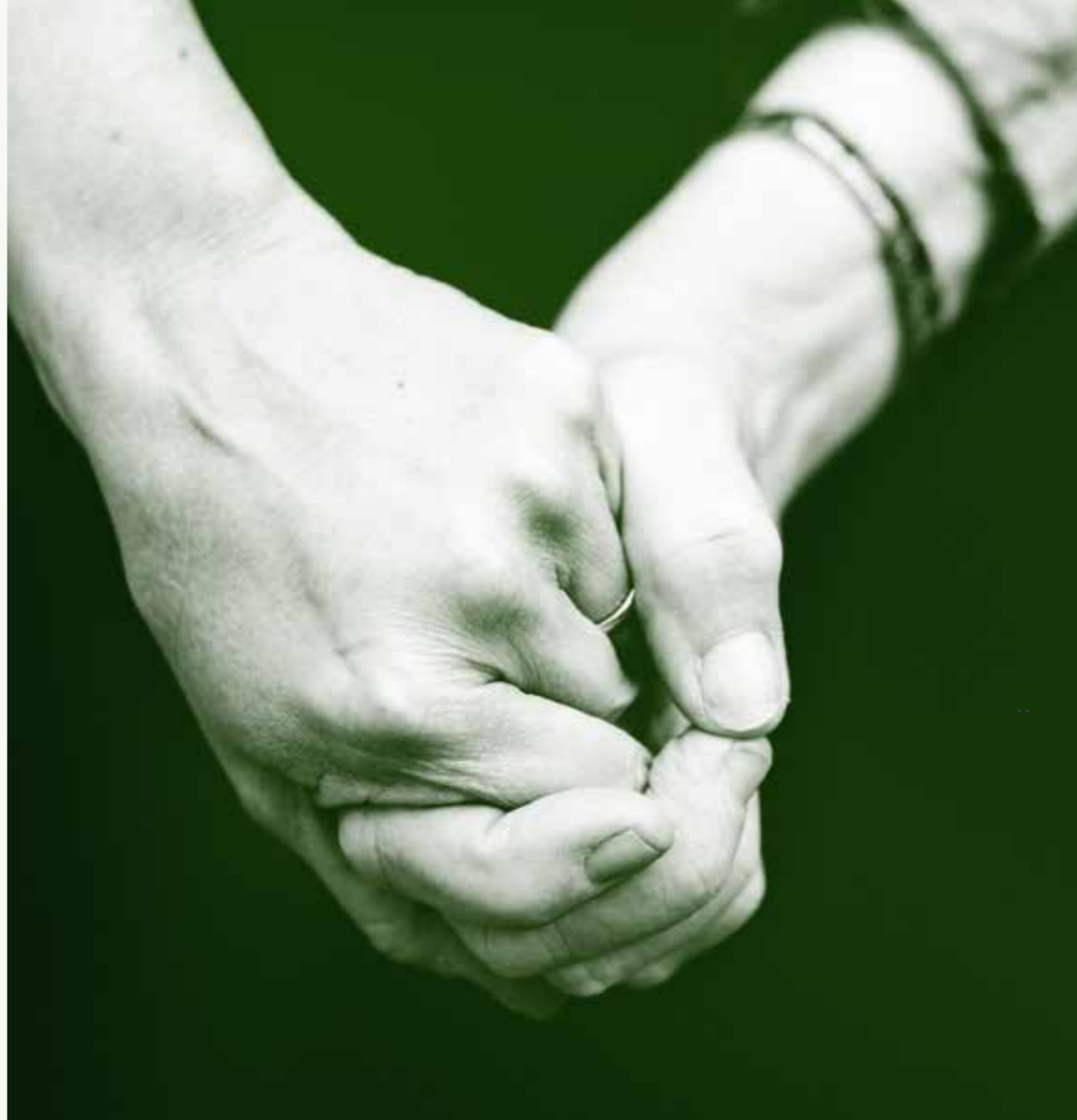
VISION UND ANSATZ

Die Diagnose Demenz stellt Erkrankte und deren Umfeld vor große Herausforderungen und belastet den Alltag. Vor dem Hintergrund, dass aufgrund der voranschreitenden Alterung der Gesellschaft die Anzahl von Menschen mit Demenz stetig zunimmt, ist von einem wachsenden Bedarf an Unterstützungs- und Hilfsangeboten auszugehen.

ZUVERSICHT SCHAFFEN **AUFKLÄRUNGS- ARBEIT LEISTEN**

Die Alzheimer Gesellschaft München e.V. (hier auch AGM genannt), im Dezember 1986 als erste regionale Alzheimer Gesellschaft Deutschlands gegründet, sieht den zentralen Kern ihrer Arbeit in der Unterstützung und Förderung eines würdigen und selbstbestimmten Lebens für Menschen mit Demenz und deren Angehörigen. Die Arbeit der AGM verfolgt verschiedene Ziele: Beide Gruppen zu stärken, ihr Leben soweit es geht zu erleichtern, Mut zu machen und Zuversicht zu schaffen.

Besonders wichtig ist es zudem, eine positive Wertschätzung für Menschen mit Demenz in die Gesellschaft zu tragen. Es muss Aufklärungsarbeit rund um das vielschichtige Krankheitsbild geleistet werden, um eine nachhaltige Entstigmatisierung der Krankheit zu erreichen. Ziel ist es, fortlaufend Versorgungslücken zu schließen, neue Partner für dieses Thema zu gewinnen und den vorhandenen politischen Einfluss geltend zu machen.



HILFE ZUR SELBSTHILFE

Dies alles gelingt nur mit hochmotiviertem Personal. Die AGM kann auf ein gut aufgestelltes und engagiertes Team blicken. Dessen Anliegen ist es, Menschen mit Demenz einen Platz in der Mitte der Gesellschaft zu geben und damit ihre Isolation zu vermeiden. Ein aktives Miteinander zwischen hauptamtlichen und ehrenamtlichen Engagierten und anderen Einrichtungen bildet dafür die entscheidende Basis. Dabei werden bei allen unterstützenden Angeboten die Teilnehmer mit einbezogen, die Meinungen und Wünsche gehört und Angebote für unsere Zielgruppe angepasst. "Hilfe zur Selbsthilfe" ist seit Gründung der AGM ein Leitgedanke unserer Arbeit.

"Mein Mann ist der Körper und ich bin der Kopf. Im Alltag stützen wir uns gegenseitig."

Angehörige

DAS GESELLSCHAFTLICHE PROBLEM

Die Zahl der Menschen, die an Demenz erkranken, wird in den nächsten Jahren aufgrund der steigenden Lebenserwartung kontinuierlich zunehmen. Somit wird das Thema Demenz unsere Gesellschaft heute und in Zukunft vor große Herausforderungen stellen. Für Demenzkranke mit deutlich ausgeprägter Symptomatik sind unterstützende Maßnahmen wie die Angebote der Alzheimer-Gesellschaften daher wichtiger denn je.

MENSCHEN MIT DEMENZ IN DEUTSCHLAND

In Deutschland leben gegenwärtig rund **1,7 Millionen Menschen** mit Demenz. Die meisten von ihnen sind von der Alzheimer-Krankheit betroffen. Jahr für Jahr treten mehr als 300.000 Neuerkrankungen auf. Infolge der demografischen Veränderungen kommt es zu weitaus mehr Neuerkrankungen als zu Sterbefällen unter den bereits Erkrankten. Aus diesem Grund nimmt die Zahl der Demenzkranken kontinuierlich zu. Sofern kein Durchbruch in Prävention und Therapie gelingt, wird sich nach Vorausberechnungen der Bevölkerungsentwicklung die Krankenzahl bis zum Jahr 2050 auf rund 3 Millionen erhöhen. Dies entspricht einem mittleren Anstieg der Zahl der Erkrankten um 40.000 pro Jahr oder um mehr als 100 pro Tag. In der älteren Bevölkerung ohne deutsche Staatsangehörigkeit gibt es etwa 48.000 Erkrankte. Die Zahl der Menschen mit Demenz, die noch nicht das 65. Lebensjahr erreicht haben, beträgt mehr als 25.000. (Quelle: Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz, Juni 2018)

MENSCHEN MIT DEMENZ IN BAYERN

In Bayern leben aktuell mehr als **240.000 Menschen** mit Demenz. Bis 2030 ist von einem Anstieg auf 300.000 demenziell Erkrankter in Bayern auszugehen. (Quelle: Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit und Pflege, Februar 2020)

MENSCHEN MIT DEMENZ IN MÜNCHEN

In München ist aufgrund der demographischen Veränderungen von einem Anstieg der ab 65-Jährigen Menschen mit Demenzerkrankungen von rund 25.200 (Stand Dezember 2018) auf etwa 31.200 Betroffene im Jahr 2040 auszugehen. Das entspricht einer relativen Zunahme von 23,8 % von 2018 bis 2040 (Quelle: Sozialreferat der Landeshauptstadt München)



Die Probleme, die sich aus dem komplexen Krankheitsbild heraus ergeben, sind vielschichtig:

In der Gesellschaft ist das Thema Demenz trotz zunehmender Aufklärungsarbeit bis heute von Vorurteilen besetzt. Dies liegt vor allem daran, dass in der Öffentlichkeit überwiegend über die Krankheit im fortgeschrittenen Stadium berichtet wird. Menschen mit Hirnerkrankungen werden leicht stigmatisiert – das Bild vom morbiden, alten Menschen im Heim hat sich im Zusammenhang mit Demenz in den Köpfen festgesetzt.

JUNGE MENSCHEN MIT DEMENZ

Was aber viele nicht wissen: Die Krankheit trifft auch jüngere Menschen im Alter zwischen 35 und 65 Jahren. Wie viele Menschen vor Erreichen eines Alters von 65 Jahren erkranken, ist nicht genau bekannt. Nach Daten aus den anglo-amerikanischen Ländern tritt im Alter zwischen 45 und 64 Jahren bei 5-20 von 100.000 Personen eine Demenz ein. Legt man diese Inzidenzraten zugrunde, so ist in Deutschland mit jährlich bis zu 6.000 Neuerkrankungen bei den unter 65-jährigen zu rechnen.

(Quelle: Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz, Infoblatt 1, Die Häufigkeit von Demenzerkrankungen, Juni 2018)

KEINE HILFSSYSTEME FÜR JUNGE ERKRANKTE

Die Lebenslage junger Erkrankter unterscheidet sich deutlich von denen älterer Erkrankter: Sie stehen in der Mitte ihres Lebens, sind meist noch berufstätig, erziehen zum Teil minderjährige Kinder und müssen vielfältige finanzielle und soziale Verpflichtungen erfüllen. Ein weiteres großes Problem: Junge Erkrankte fallen durch viele Raster unserer Hilfssysteme. Auch in München ist so gut wie keine Struktur für Menschen mit präseniler Demenz vorhanden. Die bestehenden Versorgungsstrukturen sind immer noch auf die Kombination von Hochaltrigkeit, Pflegebedürftigkeit und Demenz ausgerichtet.

PROBLEME NACH DER DIAGNOSE

Ob älter oder jünger: Erkrankte und deren Angehörige werden durch die Diagnose Demenz schlagartig mit einer Reihe von scheinbar unlösbaren Problemen konfrontiert. Auf der einen Seite die emotionale Komponente: Der Schock über die Diagnose und die Angst vor den noch nicht absehbaren Folgen. Auf der anderen Seite die Versorgungsproblematik: Direkt nach der Diagnose mangelt es oft an den notwendigen Unterstützungsstrukturen. Es gibt überwiegend nur eine punktuelle, aber keine umfassende Beratung. Es mangelt an gebündelten und untereinander vernetzten Hilfsangeboten. Viele Menschen mit Demenz und deren Angehörige fühlen sich deshalb häufig mit der Diagnose allein gelassen. Dies kann zu Verunsiche-

rung und Rückzug führen. Der Mensch mit Demenz ist aber nicht von Beginn an das passive Opfer seiner geistigen Abbauprozesse. Gerade im Anfangsstadium hat die erkrankte Person noch viele Möglichkeiten ein Leben mit der Diagnose Demenz zu gestalten und Entscheidungen für die Zukunft zu treffen. Dazu gehören unter anderem Vorsorgeplanungen, Gespräche mit nahen Angehörigen über die Zukunft und auch die bewusste Teilnahme am täglichen Leben. Ziel ist es, Lebensqualität solange wie möglich zu erhalten und zu sichern.

ANGEHÖRIGE UNTER DRUCK

Ist die Krankheit fortgeschritten, werden vor allem die Angehörigen mit einer Vielzahl von Problemen konfrontiert: Die Pflege und das Kümmern um den Erkrankten kosten körperlich und psychisch Kraft. Meist kommen finanzielle Belastungen hinzu, da der Angehörige im Verlauf der Erkrankung häufig die Arbeit und damit das Einkommen reduzieren muss. Hier ist Hilfe von außen wichtig, um den Menschen Unterstützungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Denn ohne dies bleiben Depressionen häufig nicht aus. Viele scheuen sich jedoch, Hilfe anzunehmen oder kennen die notwendigen Strukturen nicht. Dies birgt die Gefahr, dass Angehörige aufgrund der Überlastung selbst erkranken und damit als Hauptunterstützung ausfallen.

ENTWICKLUNGSPOTENZIALE UND CHANCEN

BEDARFSGERECHTE VERSORGUNG

Derzeit leben in Deutschland 1,7 Millionen Menschen mit einer Demenzerkrankung. In Bayern sind über 240.000 Personen betroffen. Direkt nach der Diagnosestellung leben die meisten Menschen mit Demenz zu Hause und werden von Familienangehörigen versorgt und gepflegt. Die Angehörigen sind dabei täglich sehr starken psychischen und physischen Belastungen ausgesetzt und kämpfen darüber hinaus mit den sozialen und finanziellen Folgen der Erkrankung. Bei längerer Belastung treten eigene gesundheitliche Einschränkungen

und Überlastung auf, die nicht selten zu ernsthaften Erkrankungen führen. Die langjährige Arbeit mit Angehörigen von Menschen mit Demenz hat gezeigt, dass, obwohl es in der Region eine Vielzahl von Unterstützungsangeboten gibt, Angehörige und Betroffene oft spät den Weg zu Versorgungsstrukturen finden. Angehörige versuchen häufig über ihre Belastungsgrenze hinaus die Lebenssituation allein zu meistern. Es fehlt hier an individueller und bedarfsgerechter Unterstützung. Mit Blick auf die eigene Gesunder-

haltung und die Verbesserung der Lebensqualität von pflegenden Angehörigen, ist es dringend erforderlich, eine passgenaue Struktur zu entwickeln. Hier sehen wir die Notwendigkeit der Aufklärung über Versorgungsstrukturen. Betroffene Familien sollen frühzeitig Informationen an die Hand bekommen, welche Möglichkeiten der Beratung es gibt. Diese muss an die Bedürfnisse unserer Zielgruppe angepasst werden. Einen weiteren Schritt in diese Richtung gehen wir dieses Jahr mit der virtuellen Beratung.



RISIKEN

DEMOGRAPHIE

Aufgrund der demographischen Entwicklungen ist von einem zunehmenden Beratungsbedarf auszugehen. Um diesem weiter nachkommen zu können, kooperiert die Alzheimer Gesellschaft München e.V. bereits eng mit unterschiedlichen Partnern und schult Mitarbeiter aus anderen Unternehmen und Bereichen für das Thema Demenz.



GESELLSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Insgesamt hat das Thema Demenz aufgrund der älter werdenden Bevölkerung und der steigenden Krankheitszahlen in den letzten Jahren in Gesellschaft und Medien stark an Bedeutung gewonnen. Diese Entwicklung gilt es zu nutzen, um den Kreis an Partnern, Förderern und Unterstützern kontinuierlich zu vergrößern. Neben dem inhaltlichen Schwerpunkt, den die Alzheimer Gesellschaft München auf Selbsthilfe und Beratung legt, soll deshalb noch stärker der Fokus auf den Bereich der Menschen im frühen Stadium der Erkrankung und die Öffentlichkeitsarbeit gelegt werden.

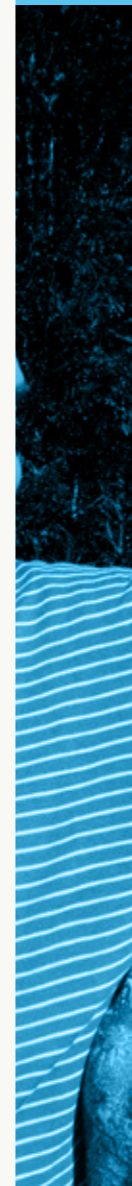


BISHERIGE LÖSUNGSANSÄTZE

Besteht ein Verdacht auf Demenz, folgt der Gang zum Hausarzt oder in eine Diagnoseeinrichtung. Aber schon dies kann ein Problem werden, da Menschen den Weg zum Arzt aus Angst vor der Diagnose scheuen. Dies stellt besonders eine Herausforderung für das direkte Umfeld dar. Ist die Diagnose schließlich gestellt worden, bekommen Betroffene und vor allem Angehörige häufig die Empfehlung, Beratungsstellen aufzusuchen, um sich über weitere Unterstützungsangebote zu informieren.

DIE ANGEBOTSTRUKTUR IN MÜNCHEN

Die Stadt München bietet ein Spektrum an Einrichtungen, die ältere Menschen und ihre Angehörigen in unterschiedlichen Lebenslagen unterstützen. In fast allen Stadtteilen vermitteln Alten- und Service-Zentren Hilfeleistungen, koordinieren Dienste der häuslichen Versorgung und stellen selbst direkte Versorgungsleistungen (wie z. B. Mittagstische) für ältere Menschen auch mit psychischen Veränderungen oder Demenzerkrankungen zur Verfügung. Zudem hat München diverse Fach- und Beratungsstellen, die pflegende Angehörige und Interessierte bei Fragen zur häuslichen Betreuung und Versorgung beraten und unterstützen. Darüber hinaus werden Gesprächsgruppen für Angehörige, Helferkreise zur stundenweisen Betreuung, Pflegekurse etc. angeboten.



"Wenn ein gewisser Kontakt stattgefunden hat, öffnen sich sehr natürliche und ehrliche Gespräche. Die Menschen haben oft Angst vor allem, was sie von anderen unterscheidet."

Helferin

Die AGM ist ein beliebter Ansprechpartner auf verschiedenen Ebenen. Neben laufenden Angeboten unterstützte unser Verein im Berichtsjahr 2019 beispielsweise Studierende der Technischen Hochschule München im Bereich neuer technischer Unterstützungsmöglichkeiten für Menschen mit Demenz und Angehörige. Betroffene, Angehörige und Fachkräfte waren hier beratend tätig.

Auch die Vereine Carpe Diem e.V. und wohlBEDACHT e.V. richten ihre Angebote explizit auf Menschen mit Demenzerkrankungen aus. Sie bieten Familien in München umfassende, direkte Unterstützungsleistungen an und arbeiten, wie die AGM, kontinuierlich an einer Verbesserung der Versorgungsstruktur in der Landeshauptstadt.

Vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung ist das Angebot von Hilfsleistungen im Bereich Demenz in München vergleichsweise schon gut aufgestellt, jedoch insgesamt nicht ausreichend für die anstehenden Aufgaben. Insbesondere mangelt es weiterhin an Angeboten der Verhinderungs- und Nachtpflege, sowie an Angeboten für junge Erkrankte und für Menschen mit einer beginnenden Demenz bzw. Menschen im frühen Stadium der Erkrankung. Seitens der AGM gibt es seit Sommer 2017 für diese Zielgruppe das Angebot AGMaktiv. Mehr dazu auf den Seiten 20–21.

UNSER LÖSUNGSANSATZ

STRATEGIE

Zentraler Kern der Arbeit der Alzheimer Gesellschaft München e.V. ist der Erhalt der Lebensqualität von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen. Als Selbsthilfeeinrichtung sorgen wir unter dem Leitsatz „Hilfe zur Selbsthilfe“ dafür, dass gemeinsam Lösungen für die Probleme im Alltag gefunden werden. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf den Angeboten für junge Erkrankte und für Menschen mit einer frühen Diagnose.

BERATEN UND BEGLEITEN

Insgesamt ist das Unterstützungsangebot der AGM zielgruppenspezifisch ausgerichtet beziehungsweise abhängig vom Grad der Erkrankung: Eine Kernaufgabe ist die Beratung. Insbesondere Angehörige benötigen im Verlauf einer Demenzerkrankung zunehmend Unterstützung. Hier vermittelt die AGM das notwendige Wissen (u.a. Leistungen der Pflegeversicherung) und zeigt auf, welche Schritte zu welchem Zeitpunkt notwendig sind. Dies führt zu einer gewissen Entlastung der Angehörigen und zur Entspannung der insgesamt schwierigen häuslichen Situation.

VERSORGUNGSNETZ SPANNEN

Weitere Aufgaben sind das Spannen eines ambulanten Versorgungsnetzes und die Schaffung der dringend notwendigen Infrastruktur, um den Familien ein lebenswertes Leben zu Hause zu ermöglichen und die Versorgungssituation zu stabilisieren. Dabei hat die Alzheimer Gesellschaft München e.V. immer die vorhandenen Ressourcen und den Empowermentgedanken im Blick. Das heißt, die vorhandenen Potenziale der Klienten werden gestärkt und eine autonome Lebensgestaltung unterstützt.



ICH WILL DAS LEBEN,
DAS MEINES IST, SOLANGE
LEBEN WIE ICH KANN.

Teilnehmer der Gruppe TrotzDemenz

Insgesamt umfasst die Arbeit an der direkten Zielgruppe eine Mischung aus zeitnaher Beratung und individueller Begleitung, Austausch unter den Erkrankten und Angehörigen sowie Aktivitäten zur Freizeitgestaltung und Entlastung. Darüber hinaus stehen die Lobbyarbeit und der Netzwerkgedanke im Fokus der Arbeit.

LEISTUNG UND WIRKUNG

ZIELGRUPPEN	KURZBESCHREIBUNG	AKTIVITÄTEN	WIRKUNG
Angehörige	Bei Menschen mit Demenz verblasst im fortgeschrittenen Stadium das Krankheitsbewusstsein. Bei den Angehörigen dagegen steigen seelische und körperliche Belastungen, wenn nicht für Entlastung gesorgt wird. Information und Beratung geben Orientierung für das weitere Handeln. In der Gemeinschaft mit anderen finden Angehörige wieder Kraft und seelischen Halt. Die eigenen Erfahrungen weitergeben zu können, eröffnet zudem neue Perspektiven für andere. Verschiedenste Angebote für Angehörige von Menschen mit Demenz in unterschiedlichsten Lebenslagen können in der belastenden Situation unterstützen. Die Vermittlung geschulter ehrenamtlicher Demenz-Helfer/-innen schafft für einige Stunden Freiräume zum Durchatmen.	Gruppenangebote Seminare/Vorträge Beratung Entlastungsangebote	Gruppenangebote: Teilnehmer entlasten sich; Reflexion der eigenen Belastungssituation; psychischer Ausgleich führt zu physischer Entlastung – damit Erhalt der Lebensfreude und Kraft für den Alltag Seminare/Vorträge: Informiert sein über Angebote und Strukturen (externe Ressourcen); Entwicklung von Handlungskompetenz; Teilnehmer knüpfen Kontakte Beratung: Kenntnis über Krankheitsbild; Kenntnis über Unterstützungsstrukturen; Erkennen der individuellen internen und externen Ressourcen; individuelle psychosoziale Stärkung; Entscheidungs- und Handlungskompetenz Entlastungsangebote: Gewinn von freier Zeit; Rückhalt und Kraft für den Alltag; Prävention zur Vermeidung von Erschöpfungssyndromen
Menschen mit Demenz	Menschen mit Demenz finden vielfältige Formen der Unterstützung und Betreuung. Dazu gehört u.a. das Projekt "AGMaktiv" für Menschen im frühen Stadium der Erkrankung, für jüngere Menschen mit einer Demenzdiagnose (unter 65 Jahre) sowie deren Angehörige. Dieses beinhaltet Schulungen, Bewegungsangebote, verschiedene freizeitorientierte und tagesstrukturierende Aktivitäten.	Gruppenangebote Vorträge / Schulungen Beratung Betreuungs- und Aktivierungsangebote	Gruppenangebote: Teilnehmer entlasten sich gegenseitig; Kompetenzerfahrung, Teilhabe; Stärkung der Alltagskompetenz Beratung: Kenntnis über Krankheitsbild; Kenntnis über Unterstützungsstrukturen; Erkennen der individuellen internen und externen Ressourcen; individuelle psychosoziale Stärkung; Entscheidungs- und Handlungskompetenz Schulungen: Kenntnis über Krankheitsbild; Kenntnis über Unterstützungsstrukturen; Erkennen der individuellen internen und externen Ressourcen; individuelle psychosoziale Stärkung; Entscheidungs- und Handlungskompetenz Betreuungs-/Aktivierungsangebote: Teilhabe; Erhalt der Fähigkeiten; Struktur des Tages / der Woche; Kennenlernen/ Annehmen fremder Hilfe; Verbleib in der eigenen häuslichen Umgebung
Fachkräfte	Pfleger/-innen werden durch gezielte Fortbildungen, Informationsveranstaltungen und Beratungen geschult, um gezielt den Umgang mit Menschen mit Demenz zu erlernen.	Fortbildung Information Beratung	Entwicklung von Sach- und Handlungskompetenzen; Verbesserung der Professionalität im Thema Demenz
Ehrenamtliche	Für die Begleitung von Menschen mit Demenz, die zu Hause leben, stehen geschulte, freiwillig engagierte Helfer/-innen bereit. Sie entlasten die Angehörigen für einen gewissen Zeitraum und beschäftigen sich mit den Betroffenen entsprechend ihrer Fähigkeiten.	Schulung Einsatz	Schulung: Sicherer Umgang mit Menschen mit Demenz und deren Angehörigen Einsatz: Von der Gesellschaft gebraucht fühlen; Beitrag zum Gemeinwesen
Öffentlichkeit	Durch regelmäßige Maßnahmen erfolgt die Aufklärung der Öffentlichkeit zum Thema Demenz. Langfristig soll dies zur Entstigmatisierung der Krankheit und zur Teilhabe von Menschen mit Demenz in der Gesellschaft führen.	Vorträge/Veranstaltungen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Mehr Offenheit im Umgang mit Menschen mit Demenz; Abbau von Ängsten beim Thema Demenz; weniger Berührungsängste; größere Hilfsbereitschaft; höhere Akzeptanz des Themas; mehr Wissen

AGM aktiv

Im Sommer 2017 starteten wir mit dem Angebot AGMaktiv. Es entstand ein Angebot für Menschen, die in bestehenden Angeboten, die nahe der Pflege angesiedelt sind, keine für sich sinnvollen Aufgaben fanden und das explizit auf die Bedürfnisse von Menschen mit Demenz im jüngeren Alter oder im frühen Stadium der Erkrankung eingeht. Nach einer Probephase wurde dieses Angebot 2018 intensiv ausgebaut und gehört nun zum Regelangebot. AGMaktiv stellt für diese Zielgruppe drei bis vier wöchentlich stattfindende, sinnstiftende und ressourcenorientierte Freizeit- und Aktivangebote zur Verfügung. Ziel ist es, das Selbstwertgefühl der Klienten zu stärken und die bestehenden Fähigkeiten zu fördern. Zudem werden soziale Kontakte und eine gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht. Damit sorgt AGMaktiv für eine Verbesserung der Lebensqualität sowohl für Betroffene als auch für Angehörige, denn diese werden durch unsere Angebote für mehrere Stunden pro Woche entlastet.

Im Jahr 2019 hat an 135 Terminen eine Aktion von AGMaktiv stattgefunden mit insgesamt 1.038 Teilnehmern (inkl. Mehrfachnennungen). Überwiegend nahmen Menschen mit Demenz teil, von denen fast die Hälfte ohne Begleitung kam.

Das Angebot AGMaktiv ist einzigartig in München und schließt eine wichtige Lücke in der Versorgung von Menschen mit Demenz im jüngeren Lebensalter, bevor etablierte Entlastungs- und Unterstützungsangebote greifen.



AGMaktiv – DIE AKTIVITÄTEN:

- Aktivtreffen mit Ausflügen, Wanderungen, Schwimmbad-Besuchen oder Radtouren
- Freizeittreffen mit dem Besuch von kulturellen Einrichtungen, Stadtführungen im Münchner Raum oder anderen Aktivitäten
- jährliches Reiseprojekt für Betroffene und Angehörige
- QiGong-Kurs unter Anleitung einer QiGong-Lehrerin
- Kunst- und Bewegungsangebot unter fachlicher Anleitung
- Kochgruppe, die sich zum Kochen und Backen trifft
- Technikgruppe für Fragen rund um den PC, Handy etc.
- Musikgruppe unter Anleitung einer Musiktherapeutin
- Gedächtnistraining mit einer zertifizierten Gedächtnistrainerin



UNSERE ANGBOTE AUF EINEN BLICK

Anruf genügt

Bei Fragen beraten wir Sie auch telefonisch.

Ganz persönlich

Im Gespräch informieren wir Sie umfassend und unabhängig, auch zu pflegerischen, rechtlichen und finanziellen Themen.

Zusammenstehen

In unseren Gesprächsgruppen für Menschen mit Demenz im frühen Stadium und für Angehörige bekommen Sie Anregungen, erfahren Ermutigung und Rückhalt.

Hilfe vor Ort

Geschulte HelferInnen entlasten Sie bei der Betreuung zu Hause oder in Aktivierungs- und Betreuungsgruppen.

Infobörse

Wir bieten Ihnen aktuelle Informationen unter anderem zu den Themen Demenz, Pflege, Therapie und Forschung: in Vorträgen, im Newsletter und im Internet.

Weiter. Mit Bildung

Unsere Bildungsangebote stärken Angehörige, freiwillig Engagierte und Fachkräfte in ihrer Kompetenz.

GESELLSCHAFTLICHE WIRKUNG

Bei den Beratungen der AGM sind meist individuelle Sorgen und aktuelle Probleme im Alltag des Klienten Thema des Gesprächs. Einige Fragen kommen regelmäßig in jeder Beratung vor. Am häufigsten thematisiert wurden im Jahr 2019 Fragen zur Hilfe zur Teilhabe, gefolgt von Fragen zum Krankheitsbild und zur häuslichen Versorgung. Diese Zahlen spiegeln sehr deutlich die Grundsätze unserer Beratungsarbeit wider, nämlich die Familien im ambulanten Bereich zu stärken.

BERATUNGSTHEMEN

Hilfe zur Teilhabe (z.B. Organisation Begleitservice zum wöchentlichen Sporttermin) _____	1721
Krankheitsbild/Versorgung (Diagnoseeinrichtung, psychiatrische Symptomaten) _____	1308
Häusliche Versorgung (z.B. Infos zu Pflegediensten, hauswirtschaftlicher Versorgung) _____	1085
Psychoziale Themen (Umgangsfragen, ethische Fragestellungen) _____	456
Stationäre Versorgung (Thema Pflegeheim) _____	429
Betreuung/Rechtsfragen (Vorsorgevollmacht, Betreuung) _____	253
Teilstationäre Versorgung (z.B. Infos zur Tagespflege) _____	237
Umgang (einfühlsame Kommunikation, Validation) _____	211
Wirtschaftliche Hilfen (Beratung bezüglich Leistungen der Sozialgesetzbücher) _____	88

MÖGLICHKEITEN DER BERATUNG

Die Alzheimer Gesellschaft München e.V. berät seit ihrer Gründung 1986 persönlich und telefonisch. Seit neuestem gibt es das Beratungsangebot auch ortsunabhängig durch eine virtuelle Beratung.

Die virtuelle Beratung ist eine Alternative zum Beratungsgespräch vor Ort. Ortsunabhängig und zeitsparend findet die Beratung per Videogespräch statt. Dieses ist besonders geeignet für Menschen, die aus vielerlei Gründen nicht persönlich in die Beratungsstelle kommen können. Einen Termin für eine virtuelle Beratung vereinbaren Sie telefonisch oder per Mail. Es wird Ihnen ein Link zugeschickt, über den Sie, ohne weitere Software zu installieren, die Beratung in Anspruch nehmen können.



EINGESETZTE RESSOURCEN (INPUT)

371.350 €

Personalkosten

179.500 €

Sachkosten

2.622 h

der 27 ehrenamtlichen Helfer/-innen im häuslichen Bereich

1.138 h

der 19 ehrenamtlichen Helfer/-innen im Bereich Gruppenarbeit

1.600 h

des ehrenamtlichen Vorstands

LEISTUNGEN (OUTPUT)

4.572

Anzahl der Beratungen insgesamt 2019 (2018: 4.251)

Art der Beratungen

2119 2072 304 77

Telefon Schriftlich Persönlich Hausbesuch

Menschen mit Demenz in Beratung (mit Mehrfachnennungen)

304 240

weiblich männlich

385

Menschen mit Demenz in Beratung (ohne Mehrfachnennungen)

7%

Menschen mit Demenz alleinlebend in Beratung

8%

Menschen mit Demenz jünger als 65 J. in Beratung

Beratung Angehörige

916 291

weiblich männlich

9% der Klienten

Case Management*

*CM= mehr als drei Beratungskontakte mit den Klienten und eine weitere Einrichtung ist in der Fallarbeit einbezogen

PLANUNG UND AUSBLICK

Aufgrund des erwarteten Anstiegs der Menschen mit Demenzerkrankungen versteht es die Alzheimer Gesellschaft München e.V. als ihren Auftrag, sich künftig noch stärker für die Belange von Menschen mit Demenz und deren Angehörigen und ihre Positionierung in der Gesellschaft einzusetzen. Dazu gehört es, bestehende Angebote zu erweitern und neue Projekte voranzutreiben. Damit verbunden sind der Ausbau des Netzwerkes und die Gewinnung neuer Partner und Förderer.

PLANUNG UND ZIELE

Ziele für das Jahr 2020 sind neben der Weiterführung der Basisangebote die Wiederaufnahme unserer Vortragsreihe. Über das Jahr verteilt werden regelmäßig Vorträge zu verschiedenen Themen, auf die häufig in der Beratung und in Gesprächen eingegangen wird, organisiert und einem breiten Publikum zugänglich gemacht.

Auch soll 2020 eine neue Art der Beratung erprobt und etabliert werden. Immer wieder haben wir Anfragen von Menschen über die Landesgrenzen hinaus, die sich um ihre in München lebenden Angehörigen sorgen, oder von Menschen, für die der Weg zu unserer Beratungsstelle ein hoher Aufwand bedeutet und zeitlich sehr schwierig zu organisieren ist. Um diesem Bedarf zu begegnen, wird es ab 2020 die Möglichkeit geben, eine ortsunabhängige Videoberatung in Anspruch zu nehmen. Die technischen Voraussetzungen wurden geschaffen und die Schulung der MitarbeiterInnen hat bereits 2019 begonnen.

Die Alzheimer Gesellschaft München e.V. versteht sich als Einrichtung der Selbsthilfe, mit dem Schwerpunkt der Beratung von Menschen mit Demenz und deren sozialem Umfeld. Die Beratung ist und bleibt neben allen neuen Projekten die Basis unserer Arbeit.

ZIELE DER BERATUNG

Das Kernziel unserer Beratungen ist, die Lebensqualität von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen zu verbessern bzw. zu erhalten. Im Beratungsgespräch geben wir durch eine Analyse der individuellen Situation Anstöße zu folgender Entwicklung:

- Wissen vermitteln
- Verständnis für die Situation der Betroffenen entwickeln
- Handlungskompetenz entwickeln
- Entspannung der Situation
- Lebensqualität verbessern

WIRKUNG (IMPACT)

- Nachweisbare Erhöhung der Lebensqualität
- Höherer Grad der Selbständigkeit
- Bessere Tagesstrukturierung
- Gesellschaftliche Teilhabe
- Emotionales Wohlbefinden
- Soziale Bindung
- Gestärkte Fähigkeiten
- Aktivität und Gemeinschaft

EVALUATION UND QUALITÄTSSICHERUNG

Alle Beratungstätigkeiten werden über ein Statistik-Programm (SO-DAB) erfasst und jährlich ausgewertet. Ergebnisse der statistischen Erhebungen fließen gemeinsam mit detaillierten Sachberichten in die Verwendungsnachweise für öffentliche Geldgeber ein. Zudem erfolgen punktuelle Umfragen nach internen Seminaren.

Zur Qualitätssicherung führt die Alzheimer Gesellschaft München e.V. mit den Mitarbeitern regelmäßige Supervisionen und Fallbesprechungen durch.

VORSTANDSARBEIT

In 3 Vorstandssitzungen, 5 Telefonkonferenzen und bei einem Klausurtag hat der Vorstand sich im Jahr 2019 regelmäßig ausgetauscht. Darüber hinaus erfolgten regelmäßige Absprachen mit der AGM-Geschäftsführung. Im Fokus stand vor allem die kontinuierliche Analyse der finanziellen Situation des Vereins und die Entwicklung entsprechender Maßnahmen (u.a. Fundraising). Wichtige Themen waren ferner die Unterstützung des hauptamtlichen Teams sowie die Weiterentwicklung der Perspektive des Vereins.

FORTBILDUNGEN UND GRUPPENARBEIT

Die Mitarbeiter der AGM nehmen regelmäßig an Fortbildungen und Supervisionen teil. 2019 lagen die Schwerpunkte im Bereich Ausbau der Beratung durch Videounterstützung, der Kompetenzen rund um die Vereinsarbeit und im Bereich der frühen Diagnose in der technischen Beratung und Erprobung technischer Hilfsmittel.

FUNDRAISING

- Ausbau von Vorträgen (DemenzPartner)
- Kontaktpflege mit verschiedenen Medien
- Ansprache von Stiftungen
- Transparenz schaffen durch Beitritt zur Initiative Transparente Zivilgesellschaft
- persönliche Kontaktpflege



PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

- Versand von 10 Online-Newslettern im Jahr zu den wichtigsten Themen und Terminen an ca. 600 Empfänger
- Quartalsweiser Versand von Mitteilungen an die Mitglieder
- Kino-Vorführung "Nebenwege-Pilgern auf Bayerisch" mit anschließender Podiumsdiskussion
- Klavierabend „Lieblingmusik – Pianisten aus drei Generationen spielen Musik aus drei Jahrhunderten“ u.a. mit John Bryden in den Räumlichkeiten von PIANO-Fischer im Lehel
- Veröffentlichungen in verschiedenen Fachpresse-Titeln
- Vermittlung und Veröffentlichung von Interviews in Printmedien und Hörfunk
- Kontinuierliche Aktivitäten auf Facebook und auf der Website der AGM
- Regelmäßige Auftritte und Vorträge bei Fachveranstaltungen sowie u.a. beim Staatsministerium
- Erstellung des 4. Social Reports der AGM
- Kontaktpflege mit verschiedenen Medien
- Transparenz schaffen durch Beitritt zur Initiative Transparente Zivilgesellschaft
- Teilnahme an der „Bayerischen Demenzwoche“ mit Vorträgen, Führung durch bot. Garten und anschließendem Gottesdienst, Teilnahme an Podiumsdiskussion bei der Filmvorführung „Das innere Leuchten“, Infostand beim Tag der offenen Tür im Institut für Schlaganfall- und Demenzforschung
- 4. aktualisierte Auflage des Demenzwegweisers für München



Für das Jahr 2019 gab es insgesamt 87401 Seitenaufrufe (2018: 101.195) zu verzeichnen.

Bei den Einzelseiten wurde eindeutig am häufigsten die Startseite aufgerufen (7.266 Klicks).

Das Wissensportal EinblickDemenz mit seinen 3 Ausgaben in 2019 verzeichnete insgesamt 896 Klicks.

Beliebt waren auch die Seiten "Demenz in jungen Jahren" (1.691), "Hilfe für Angehörige" (1.400) sowie "Krankheitsbild" (1.116).

PARTNERSCHAFTEN, KOOPERATIONEN UND NETZWERKE

Die Alzheimer Gesellschaft München e.V. arbeitet im Interesse von Menschen mit Demenz und ihren Familien mit möglichst vielen Facheinrichtungen und Verbänden zusammen, um diesen die Sichtweise und die Bedürfnisse der Betroffenen nahezubringen.

Mitarbeiter der Geschäftsstelle und Vorstandsmitglieder sind in verschiedenen Facharbeitskreisen und Gremien, u.a. der Beratungs- und Fachstelle für pflegende Angehörige und der LAG Selbsthilfe Bayern aktiv. Eine enge Zusammenarbeit besteht mit dem Sozialreferat, dem Referat für Gesundheit und Umwelt, der Landeshauptstadt München und dem Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege.

In Kooperation mit einigen Alten- und Service-Zentren werden Betreuungs- und Aktivierungsgruppen für Menschen mit Demenz angeboten.

Fachliche Kontakte bestehen zu den klinischen Einrichtungen der Technischen Universität München (TU), der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) und der Hochschule München.

Die Alzheimer Gesellschaft München e.V. ist Mitglied bei der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e.V. - Selbsthilfe Demenz (Berlin), deren Landesverband Bayern (Nürnberg) sowie im PARITÄTischen Wohlfahrtsverband, Bezirksverband Oberbayern.



GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT VON UNTERNEHMEN

Die Zahl großer Unternehmen, die sich für soziale Projekte engagieren, steigt seit einigen Jahren kontinuierlich. Die Alzheimer Gesellschaft München e.V. möchte diese Entwicklung nutzen und weitere Förderpartner gewinnen, die im Sinne des CSR-Gedankens (CSR = Corporate Social Responsibility) handeln. Ein wichtiger Teil des Networkings ist auch hier eine effektive Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit.

RESSOURCEN

Trotz des steigenden Beratungsbedarfs werden die öffentlichen Zuschüsse nur bedingt erhöht. Die Ressourcen sind knapp, deshalb suchen wir immer nach alternativen Finanzierungsquellen und weiten den Bereich Fundraising kontinuierlich aus.

Es zeichnet sich ab, dass neue soziale Brennpunkte in den Fokus rücken und es deshalb bei den öffentlichen Geldern zu Budgetverschiebungen kommen kann. Es muss deshalb verstärkt unsere Aufgabe bleiben, hier nachhaltige Lösungen durch vorhandene Ressourcen zu finden und vor allem ein tragfähiges gesellschaftliches Netzwerk im Sinne einer "Caring Community" zu bleiben bzw. dieses auszuweiten. Im Jahr 2020 wird die Alzheimer Gesellschaft München e.V. ihre Vortragsreihe wieder aufnehmen, mit dem Ziel, wichtige thematische Inhalte möglichst vielen Menschen zu vermitteln.

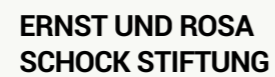
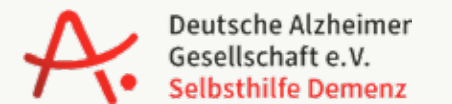
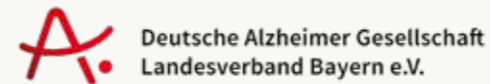
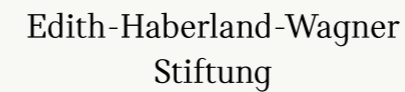
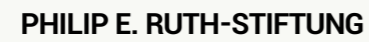
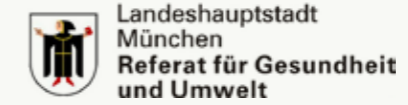


"Bewegung und Aktion ist etwas, das viel Freude bereitet und auch mit der Erkrankung noch lange möglich ist. Dies versuchen wir durch konkrete Angebote zu fördern."

Tobias Bartschinski, Geschäftsleitung

FÖRDERER

An dieser Stelle danken wir folgenden Institutionen, Firmen und Stiftungen sehr herzlich für die ideale und finanzielle Unterstützung unserer Arbeit und die Förderung unserer Projekte.



ORGANISATIONS- STRUKTUR UND TEAM

VORSTELLUNG DER HANDELNDEN PERSONEN

Die acht hauptamtlichen Mitarbeiter, von denen drei in Vollzeit und fünf in Teilzeit arbeiten, sowie eine Werkstudentin betreuen folgende Bereiche (von links nach rechts):

Alexandra Fertig, Fachstelle für pflegende Angehörige
Semra Altınışık, Beratungsstelle Demenz
Ulrike Sundermann, Teamassistenz
Beate Brielmaier, Teamassistenz
Iris Gorke, Beratungsstelle Demenz
Anna Wallner, Projekt Frühe Diagnose
Tobias Bartschinski, Geschäftsführung
nicht auf dem Foto:
Dagmar Aimer, Projekt Frühe Diagnose,
Beratungsstelle Demenz
Sandra Han, Werkstudentin

(Stand: März, 2020)



MITGLIEDER

Derzeit hat die Alzheimer Gesellschaft München 427 Mitglieder (Stand: 31.12.2019).

Die Mitglieder wählen den Vorstand und haben damit direkten Einfluss auf die Arbeit des Vereins. Zudem haben sie teil an dessen vielfältigen Angeboten und erhalten regelmäßig neueste Informationen, wie beispielsweise vierteljährlich das Heft "Alzheimer Info" der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz.

ORGANISATIONS- ENTWICKLUNG

Im Berichtsjahr gab es einige Personalveränderungen, wobei die Zahl der Mitarbeiter in der Geschäftsstelle konstant blieb. Eine neue Mitarbeiterin als Assistenz der Geschäftsführung wurde eingestellt und eine Kollegin kam aus der Elternzeit zurück. Dank der Förderung einer weiteren halben Stelle durch die Landeshauptstadt ist es uns möglich, im Jahr 2020 eine weitere Fachmitarbeiterin dauerhaft im Team begrüßen zu können.

ORGANISATIONS- STRUKTUR

Die Alzheimer Gesellschaft München ist ein eingetragener Verein.

Die Geschäftsstelle wird durch eine Geschäftsführung geleitet. Im Team arbeiten mit der Geschäftsführung aktuell acht feste Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (davon 3 in Vollzeit und 5 in Teilzeit) sowie eine Werkstudentin. Darüber hinaus sind für die Alzheimer Gesellschaft München e.V. 3 Minijobber und verschiedene Honorarkräfte tätig.

Der Vorstand ist grundsätzlich ehrenamtlich aktiv und setzt sich aktuell aus einer Vorsitzenden, einer Stellvertreterin, einem Schatzmeister sowie vier Beisitzern zusammen. Die Alzheimer Gesellschaft München e.V. verfügt zudem über einen umfangreichen Kreis an ehrenamtlichen Mitarbeitern, die vor allem als Helfer/innen für Menschen mit Demenz und deren Angehörige im Einsatz sind.

PROFIL

MITGLIED BEI

Deutsche Alzheimer Gesellschaft Selbsthilfe Demenz e.V., Berlin
 Deutsche Alzheimer Gesellschaft Landesverband Bayern e.V. (BALzG), Nürnberg
 Paritätischer Wohlfahrtsverband Bayern e.V.

LEISTUNGEN IM ÖFFENTLICHEN AUFTRAG

Fachstelle für pflegende Angehörige
 (mit Beratung und niedrigschwelligen Betreuungsangeboten nach § 45 b)

Beratungsstelle Demenz
 (mit Demenz-Telefon, Angehörigen-Telefon, Koordinierung Helfernetzwerk)

VEREINSAUFGABEN

Vereinsinterne Projekte
 AGMaktiv
 Demenz-Wegweiser
 Welt-Alzheimerstag

Name	Alzheimer Gesellschaft München e.V.
Sitz	München
Rechtsform	eingetragener Verein (e.V.)
Kontaktadressen	Josephsburgstr. 92, 81673 München
Telefon	089 / 47 51 85
Mail	info@agm-online.de
Webseite	www.agm-online.de
Gründung	Dezember 1986
Link zur Satzung	www.agm-online.de/fileadmin/downloads/AGM_Verein/160414_Satzung.pdf
Registereintrag	Eingetragen im Vereinsregister München VR 12013
Steuerbescheid	erlassen vom FA München für Körperschaften am 12.11.2019
Bescheid vom FA gemäß § 60 AO	erlassen vom FA München für Körperschaften am 23.11.2016; Satzung entspricht Anforderungen der Gemeinnützigkeit

Gemeinnützigkeit

Die Alzheimer Gesellschaft München e.V. ist nach dem Bescheid des Finanzamtes München für Körperschaften vom 12.11.2019, Steuernummer 143/210/40048, wegen der Förderung der freien Wohlfahrtspflege als gemeinnützigen Zwecken dienend, von der Körperschaftsteuer befreit.

Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Wohlfahrtszwecke im Sinne des Abschnitts "steuerbegünstigte Zwecke der Abgabeordnung vom 01.01.1977" in der jeweils gültigen Fassung und zwar durch die Förderung des Wohlergehens der Menschen, die von der Alzheimerschen Krankheit oder ähnlichen Leiden direkt oder indirekt betroffen sind.

ORGANIGRAMM



Stand: März 2020

ORGANE DES VEREINS

DIE MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Die Mitgliederversammlung ist das oberste Organ des Vereins. Sie wird mindestens einmal jährlich vom 1. Vorsitzenden schriftlich einberufen und hat insbesondere folgende Aufgaben:



AUFGABEN

- Wahl des Vorstandes
- Wahl von Delegierten für die Delegiertenversammlung der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e.V.
- Wahl zweier Rechnungsprüfer, die dem Vorstand nicht angehören dürfen, für die Dauer von 2 Jahren
- Beschlussfassung über den Vereinshaushalt
- Entgegennahme des Jahresberichts und des Berichts der Rechnungsprüfer
- Entlastung des Vorstandes
- Festsetzung der Höhe des Mitgliedsbeitrags
- Bildung von Beiräten
- Beschlussfassung über Satzungsänderungen
- Beschlussfassung über Anschluss an andere Organisationen
- Beschlussfassung über die Auflösung des Vereins

DER VORSTAND

Der Vorstand der Alzheimer Gesellschaft München e.V. versteht sich als ausführendes Organ der Mitgliederversammlung.

Die Mitgliederversammlung wählt jeweils auf die Dauer von zwei Jahren aus den Reihen ihrer Mitglieder einen Vorstand. Er besteht aus dem Vorsitzenden, dessen Stellvertreter und dem Schatzmeister sowie vier Beisitzern. Die Mitgliederversammlung kann nach Bedarf bis zu vier Ersatzbeisitzer wählen. Eine Wiederwahl ist zulässig. Sollte der Vorsitzende, sein Stellvertreter oder der Schatzmeister ausfallen, bestimmt der Vorstand bis zum Ende der Amtsperiode einen Ersatz aus seinen Reihen. Hauptamtliche Mitarbeiter können nicht in den Vorstand des Vereins gewählt werden.

Die Geschäftsführung des Vereins obliegt dem Vorstand. Er führt die Beschlüsse der Mitgliederversammlung aus. Er kann einzelne Mitglieder des Vorstandes, des Vereins und der Beiräte mit besonderen Aufgaben betrauen, eine Geschäftsstelle einrichten und eine hauptamtliche Geschäftsführung bestellen. Die Geschäftsführung nimmt an den Vorstandssitzungen teil und hat Antragsrecht im Vorstand. Sie unterliegt den Weisungen des Vorstandes. Der Vorstand kann die Aufgabenverteilung im Vorstand durch den Erlass einer Geschäftsordnung mit Wirkung für die Geschäftsführung regeln.



v.l. Martin Stählin, Dr. Katharina Bürger, Josef Schregle, Renate Wiesent, Christiane Schoeller, Peter Sprenger, es fehlt: Dr. Stephanie May

ÜBER DEN VORSTAND



Dr. Katharina Bürger, 1. Vorsitzende

Dr. Katharina Bürger ist Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie; Ausbildung in den Kliniken der Technischen Universität München und des Klinikums der Universität München. 2007-2009 Oberärztin der gerontopsychiatrischen und Demenzfachstation in der Psychiatrischen Klinik in der Nußbaumstraße. Seit 2009 Oberärztin am Institut für Schlaganfall- und Demenzforschung, Klinikum der Universität München, Campus Großhadern. Mitglied der Alzheimer Gesellschaft München seit 1996.

„Seit über 20 Jahren habe ich beruflich mit der (Früh-) Diagnostik von Demenzerkrankungen und der Begleitung von Demenzerkrankten und ihren Familien zu tun. Über all die Jahre habe ich die Zusammenarbeit mit der Alzheimer Gesellschaft München sehr geschätzt und als überaus hilfreich empfunden. Meine Wertschätzung der Arbeit der AGM hat mich bewogen, mich im Vorstand für die Belange der Erkrankten und ihrer Familien zu engagieren. Sehr wichtig sind mir dabei die Stärkung der AGM sowie die Öffentlichkeitsarbeit, um noch mehr Unterstützung und Hilfe zur Selbsthilfe für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen aufzubauen. Erstmals seit über 2 Jahrzehnten könnte es neue medikamentöse therapeutische Ansätze für die Alzheimer-Krankheit geben. Hier kommen auf die Alzheimer Gesellschaft neue Aufgaben in der Informations- und Aufklärungsarbeit zu.“



Renate Wiesent, Stellvertreterin

Renate Wiesent (geboren 1958), verwitwet, zwei Kinder, wohnt in München Trudering und arbeitet bei ihrem Sohn Florian, der ein Versicherungsmakler-Büro betreibt. Fr. Wiesents erlernter Beruf, in dem sie viele Jahre gerne und mit viel Freude gearbeitet hat, ist Erzieherin. Als ihr Mann sich dann selbstständig machte, unterstützte sie ihn und gab ihren Beruf dafür auf. 2008 wurde bei Frau Wiesents Mann Herbert eine Alzheimer-Demenz diagnostiziert. In den Jahren bis zu seinem Tod im Dezember 2016, begleitete Renate Wiesent ihn durch alle Phasen der Erkrankung.

„Die Alzheimer Gesellschaft München habe ich im Jahr 2008 kennengelernt und bin für die Unterstützung, und Beratung, die mein Mann und ich in den Folgejahren dort erfahren haben, heute noch dankbar. Nachdem ich so viel Gutes durch die AGM erlebt habe, fühle ich mich ihr sehr verbunden. Besonders am Herzen liegt mir der Kontakt zu Betroffenen und Angehörigen, weil ich weiß, dass die Aktivitäten der AGM Lebensqualität und Lebensfreude bedeutet. Ferner finde ich es wichtig, der Gesellschaft die Angst vor Demenz zu nehmen und dies immer wieder zu thematisieren. Da gibt es noch viel zu tun!“



Josef Schregle, Schatzmeister

Josef Schregle (geboren 1950 in München) hat an der LMU Betriebswirtschaft studiert; von 1978 bis Februar 2016 war er in verschiedenen Funktionen bei der Linde AG beschäftigt, dabei in den letzten Jahren als Verantwortlicher für Finanzen und Controlling der Engineering Division. Seit 1975 ist er mit einer Münchnerin verheiratet. Das Ehepaar Schregle hat vier erwachsene Kinder, sechs Enkel ergänzen die „Großfamilie“. 30 Jahre lang lebte Familie Schregle in München, dann zog sie nach Königsdorf in der Nähe von Bad Tölz und wohnt seit Januar 2016 in Grainau bei Garmisch.

„Ich bin gerne ehrenamtlich für die AGM als Schatzmeister tätig, weil ich die Arbeit der vielen Menschen, die ehrenamtlich bzw. hauptamtlich bei der AGM tätig sind, sehr zu schätzen gelernt habe. Meine Aufgabe sehe ich darin, die finanziellen und organisatorischen Voraussetzungen dafür zu verbessern, dass die AGM ihre wertvolle Arbeit weiterhin leisten kann, der Verein gesund und stabil bleibt und darüber hinaus sein Aufgabengebiet erweitern kann zum Wohle der zunehmenden Anzahl der von Demenz betroffenen Menschen.“

UMWELT- UND SOZIALPROFIL



Die Alzheimer Gesellschaft München e.V. achtet aus Kosten- und Umweltgründen auf einen sparsamen Energieverbrauch. Die Büroräume werden mit Fernwärme beheizt und in allen Räumen werden Energiesparlampen genutzt. Grundsätzlich reisen die Mitarbeiter mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu externen Terminen. Einen Firmenwagen gibt es nicht. Bei Reisen innerhalb Deutschlands werden Flüge vermieden. Mit Büromaterialien wird sparsam umgegangen indem z.B. Druckpapier beidseitig bedruckt wird.

Die Arbeitszeiten sind familienfreundlich flexibel, mit einer Kernarbeitszeit von 9 bis 17 Uhr. Homeoffice ist nach Absprache gestattet, wenn die Rahmenbedingungen dies erfordern und die Arbeitsaufgaben und der Datenschutz es zulassen. Gemeinsame Mittagspausen, bei denen auf gesunde Ernährung geachtet wird und gemeinsame Sportaktivitäten sorgen für ein angenehmes Arbeitsklima. Es finden regelmäßig im Jahr Mitarbeitergespräche und Supervisionen statt. Zusätzliche soziale Leistungen wie betriebliche Altersvorsorge können die Mitarbeiter in Anspruch nehmen.

FINANZEN UND RECHNUNGSLEGUNG

BUCHFÜHRUNG UND RECHNUNGSLEGUNG

Die Geschäftsvorgänge werden mittels doppelter Buchführung hausintern erfasst. Dies erfolgt mit der Finanzsoftware Quicken. Die Buchführung entspricht den gesetzlichen Bestimmungen für gemeinnützige Vereine. Der Jahresabschluss besteht aus einer Einnahmen-Überschuss-Rechnung sowie einer Vermögensaufstellung und wird ebenfalls hausintern erstellt. Rechnungsprüfer, die von der Mitgliederversammlung alle zwei Jahre gewählt werden, prüfen die Buchhaltung und den Abschluss und berichten über ihre Prüfungsergebnisse in der Mitgliederversammlung.

VERMÖGENS-AUFSTELLUNG

Das Vermögen des Vereins bestand zum 31.12.2019 nach Abzug der Abgrenzungen bzw. Rückstellungen aus einem Gesamtvermögen von 141.500€ (2018: 170.000€). Dabei wurden gravierende Abweichungen in der Zuordnung von Einnahmen und Ausgaben zu den Geschäftsjahren korrigiert. In 2019 wurde das Ergebnis durch eine Abgrenzung um 6.400 € verbessert. Größere Posten in dieser Abgrenzung sind z. B. ausstehende Zahlungen von genehmigten Zuschüssen öffentlicher Kassen in Höhe von 65.800 € für bereits getätigte Ausgaben in 2018 und 2019 sowie erhaltene Einnahmen in 2019 in Höhe von 36.100 € für Ausgaben, die erst in 2020 getätigt werden.

CONTROLLING

Auf Basis von Excel-Tabellen werden Quartalszahlen erstellt, den Planwerten gegenübergestellt und im Vorstand besprochen.

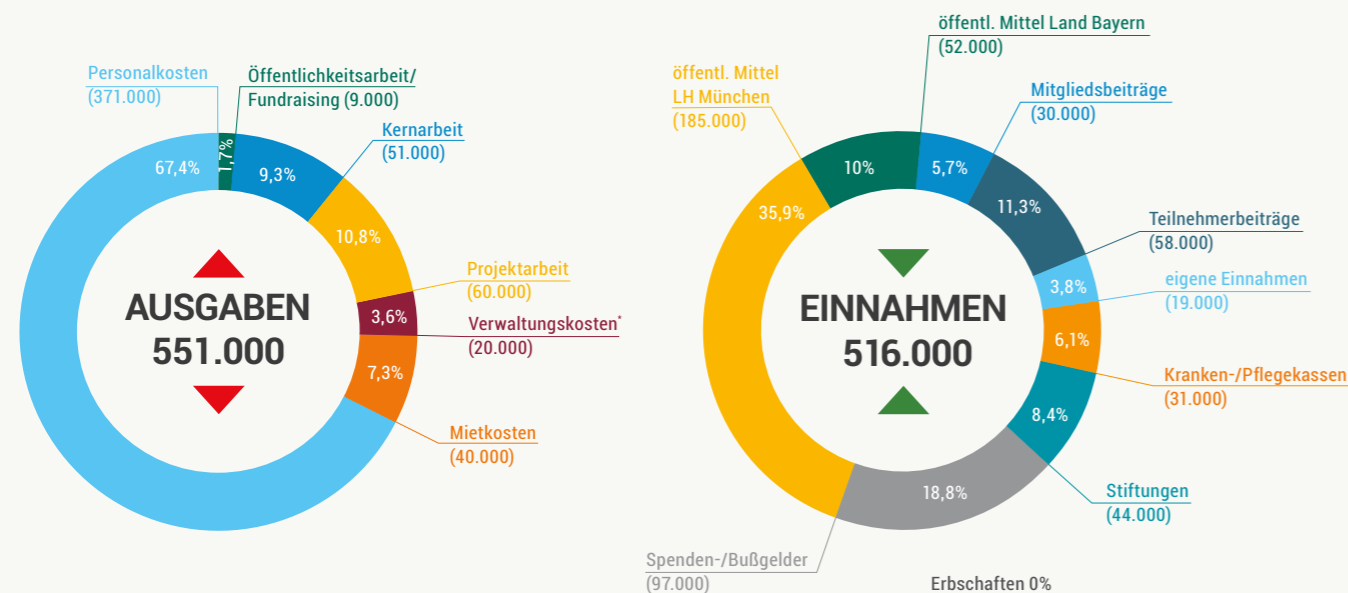
SPENDEN UND STIFTUNGEN

Nicht zweckgebundene Fördergelder ermöglichen es uns, die Eigenmittel bereit zu stellen, die nachgewiesen werden müssen, um öffentliche Fördergelder für unsere Basisarbeit überhaupt zu erhalten. Darüber hinaus können wir durch diese Gelder Ausgaben finanzieren, die von öffentlichen Stellen nicht oder nur teilweise gefördert werden (z.B. Teile der Ausgaben für Miete, Geschäftsleitung und Verwaltung). Nicht

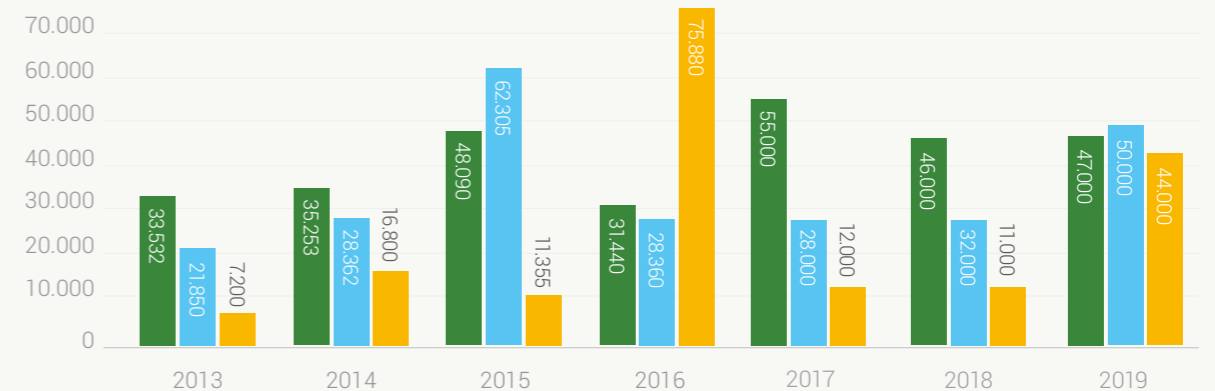
zweckgebundene Fördergelder ermöglichen es uns auch, neue Leistungen anzubieten, deren laufende Kosten in späteren Jahren u.U. durch öffentliche Fördergelder weiterfinanziert werden. Zweckgebundene Fördergelder werden vorrangig für Sach- und Personalkosten von Projekten akquiriert. Sie sichern unser Bestreben, immer wieder neue Projekte in Bedarfslücken anzustoßen wie z.B. AGMaktiv.

BUßGELDER

Diese Gelder bekommen wir dankenswerterweise von den Gerichten zugewiesen. Obwohl diese Gelder existentiell für den Fortbestand unserer Basisarbeit sind, ist deren Eingang von uns weder plan- noch beeinflussbar.



* Die Kosten für das Verwaltungspersonal (ohne operativen Geschäftsführer) sind nicht in der Rubrik Verwaltungskosten, sondern in den Personalkosten mit 7,3 % (40.300) enthalten. Die Zahlen am Kreisdiagramm sind auf Tausend gerundet.



■ Bußgelder ■ Spenden ■ Stiftungen

FINANZIELLE SITUATION UND PLANUNG

In den Jahren seit 2015 wurde kontinuierlich in den Aufbau einer professionellen Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Pressemitteilungen, Vortragsveranstaltungen, jährliche Social Reports, usw.) investiert. Auf dieser Grundlage haben wir begonnen, Firmen und Stiftungen anzusprechen und anzusprechen, um potentielle Unterstützer zu gewinnen. Unsere personelle Ausstattung ermöglicht es uns aber nicht, professionelles Fundraising zu betreiben. Dadurch führt die

gute Öffentlichkeitsarbeit leider nicht zum gewünschten Erfolg einer deutlichen Einnahmesteigerung. So konnte das geplante Einnahmedefizit von 30.000 € eingehalten aber nicht wesentlich unterschritten werden. Wir werden deshalb weiterhin auf unsere Rücklagen zurückgreifen müssen und erneut ein Defizit in Vorjahreshöhe ausweisen. Es bleibt jedoch unser mittelfristiges Ziel, einen möglichst ausgeglichenen Haushalt zu erreichen, was aber nur

möglich ist bei deutlich höheren Einnahmen in Form von öffentlichen und privaten Fördergeldern. Für das Jahr 2020 planen wir mit unserem motivierten Team unsere Angebote aufrecht zu erhalten und weiter auszubauen. Als Vorreiter und mit einem Alleinstellungsmerkmal auf diesem Gebiet werden wir unsere Beratungstätigkeit auch virtuell und in Fremdsprachen anbieten. Dafür erhalten wir dankenswerter Weise Fördergelder der gesetzlichen Ersatzkassen.

FINANZIELLE HERAUSFORDERUNG

Die AGM muss jährlich mehr als 200.000 € Einnahmen über Spenden, Stiftungsgelder, Bußgelder oder aus anderen Finanzquellen erhalten, um ihre Angebote aufrechterhalten zu können und die Existenz der AGM zu sichern. Leider werden laufende Basiskosten des Vereins wie z. B. Teile der Geschäftsführung und der Verwaltung oder Mietkosten nicht oder nur teilweise durch öffentliche Geldgeber finanziert und auch private Geldgeber legen Wert darauf, vorwiegend bestimmte Projekte zu fördern. Eine Institution wie die AGM mit ihrer Bedeutung

für die Monopolregion München, mit Festangestellten und einem Leistungsbudget von über 500.000 € jährlich kann nicht von einem ehrenamtlichen Vorstand geführt werden, sondern braucht einen Geschäftsführer. Dieser wird aber ebenso wie bestimmte Gemeinkosten nicht gefördert, sondern muss somit ausschließlich durch zweckfreie Spenden, Bußgelder oder Vermächtnisse finanziert werden.

VERMÄCHTNISSE ODER NAMHAFTE SPENDEN

Das durchschnittliche Aufkommen an Spenden, Stiftungsgeldern und Bußgeldern genügt nicht für die nachhaltige Sicherung der Existenz der AGM. Mit großer Dankbarkeit haben wir einmalig im Jahre 2015 ein bedeutendes Vermächtnis einer Privatperson erhalten. Damit konnten wir sowohl Jahre mit Ausgabenüberschüssen finanzieren als auch lange Zeiträume zwischen dem Kostenanfall und der korrespondierenden Förderung durch öffentliche Kassen zwischenfinanzieren.

Eine indirekte Methode der Anwerbung von Vermächtnissen wäre die Gründung einer AGM-eigenen Stiftung oder sogenannter unselbständiger Verbrauchsstiftungen. Nach intensiver Prüfung dieser Idee sind wir aber zu der Erkenntnis gekommen, dass der damit verbundene zusätzliche Verwaltungsaufwand von einem ehrenamtlichen Vorstand ohne kostspielige Fremdleistungen nicht zu bewältigen ist.

Deshalb bitten wir an dieser Stelle um namhafte Spenden oder Vermächtnisse, die wir auf einer speziellen Seite der Homepage der AGM sowie in einem speziellen Kapitel unseres jährlichen Social Reports dankbar und deutlich über mehrere Jahre hinweg herausstellen und hervorheben werden.

Wenn Ihnen eine solche bedeutende und langfristige Hilfe für die AGM ein Anliegen ist, bitten wir Sie, mit unserem Geschäftsführer, Herrn Bartschinski, oder der 1. Vorsitzenden unseres Vorstands, Frau Dr. Bürger, persönlich oder durch Ihre Berater Kontakt aufzunehmen.

IHRE SPENDE ...

... hilft uns, die vorgestellten Projekte und viele andere unserer Vorhaben zu realisieren.

UNSER SPENDENKONTO
STADTSPARKASSE MÜNCHEN
KTO.NR. 68 193 101
BLZ 701 500 00
IBAN DE22 7015 0000 0068 1931 01
BIC SSKMDEM





REISE NACH MAGNETSRIED

France Alzheimer Vaucluse und die AGM trafen sich dieses Jahr vom 06. – 12. Mai 2019 am Starnberger See. Der achte Austausch war ein Heimspiel für die deutsche Gruppe. Nur eine Stunde von München entfernt, genossen wir die Zeit in einem gut ausgestatteten Selbstversorgerhaus in Magnetsried bei Seeshaupt.

Die Gruppe von insgesamt 46 Personen hatte ein abwechslungsreiches Programm, das zuvor von den Reiseteilnehmern selbst geplant wurde, mit folgenden Aktionen und Ausflügen: Besuch von Andechs, Schifffahrt auf dem Starnberger See, Besuch des Buchheim Museums, Ausflug zum Nymphenburger Schloss mit anschließendem Besuch einer Vernissage im ASZ Neuhausen, einen Vortrag im Alzheimer'schen Mikroskopiersaal in der LMU, einen musikalischen Abend gemeinsam mit der Alzheimer Gesellschaft Pfaffenwinkel-Werdenfels und Spaziergängen in der Umgebung. Gemeinsames Kochen und Einnehmen der Mahlzeiten im Selbstversorgerhaus stärken das Gemeinschaftsgefühl und jeder kann nach seinen Fähigkeiten eingebunden werden. Die Reise stellt eine Ablenkung vom Alltag dar und gemeinsame Aktivitäten stärken aufs Neue die sozialen Bindungen. Die fachliche Begleitung der Reise befreit die Gruppe von der Sorge um An- und Abreise und die Organisation vor Ort. Sie gibt den Teilnehmern sowohl Sicherheit durch praktische als auch durch psychosoziale Unterstützung und ermöglicht insbesondere alleinlebenden Erkrankten die Teilnahme. Es war eine gelungene Reise und wir freuen uns schon jetzt auf das nächste Jahr.

Ein großer Dank geht an alle Helfer und Unterstützer, die zum Gelingen der Reise beigetragen haben, außerdem danken wir PIMCO und der Stiftung Soziales München der Stadtsparkasse München für die finanzielle Unterstützung der Reise.



BENEFIZKONZERT DER ALZHEIMER GESELLSCHAFT MÜNCHEN

In diesem Jahr lud die Alzheimer Gesellschaft München e.V. bereits zum dritten Mal in Folge zu einem Benefizkonzert zur Unterstützung der Arbeit für Menschen mit Demenz in jüngeren Jahren ein. Das diesjährige Motto lautete: "Lieblingmusik - Pianisten aus drei Generationen spielen Musik aus drei Jahrhunderten". Die drei Künstler Lukas Bürger, Andreas Kirpal und John Bryden verzauberten die Zuschauer mit Werken von Bach, Mozart, Chopin, Brahms, Mendelssohn und Debussy. Durch das Programm führte Frau Dr. Bürger. Unser großer Dank gilt den Künstlern, dem Musikhaus Piano Fischer für die großzügige Unterstützung, sowie natürlich allen Zuhörern und Spendern.





NOMINIERUNG

Der Marie Simon Pflegepreis 2019 wurde am 07.11.19 während der Berliner Pflegekonferenz vom Deutschen Städte- und Gemeindebund (DStGB) und der spectrumK GmbH vergeben und würdigt herausragendes Engagement und innovative Ideen von Organisationen und Initiativen, die sich den besonderen Herausforderungen der Pflege stellen und mit ihrem Einsatz die Versorgung von Pflegebedürftigen verbessern. Vor allem stärken sie mit ihrem Wirken die menschenwürdige Pflege und Fürsorge in unserer Gesellschaft. Wir haben uns mit dem Projekt ‚AGMaktiv‘ beworben, das eine Versorgungslücke schließt, indem ein Angebot für die Versorgung von Demenzkranken im Frühstadium konzipiert wurde. Über die Nominierung für diesen Preis freuen wir uns sehr und sehen darin eine Bestätigung unserer Arbeit für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen. Gleichzeitig gratulieren wir dem Siegerprojekt der Johanniter aus Unterfranken "Superhands – Hilfe und Rat für Young Carers".



EHRENMITGLIEDSCHAFT FÜR FRAU CLAUDIA BAYER-FELDMANN

Bei der Mitgliederversammlung der Alzheimer Gesellschaft München e.V. am 27.06.2019 wurde Frau Claudia Bayer-Feldmann vom Vorstand zum Ehrenmitglied ernannt. Die Vorsitzende, Frau Dr. Katharina Bürger, würdigte in einer Laudatio ihre Verdienste. Vor allem während ihrer langen Vorstandstätigkeit war sie maßgeblich daran beteiligt, dass sich der Verein aus der anfänglichen Selbsthilfegruppe zu einer professionell geführten und über die Region München hinaus anerkannten Beratungseinrichtung entwickeln konnte. Dank ihres Fachwissens und außergewöhnlichen Engagements, das sie über all die Jahre zum überwiegenden Teil als Ehrenamt einbrachte, hatte sie das Thema Demenz vorausschauend in seinem ganzen Spektrum im Blick. Sie gab Anstoß für eine Vielzahl neuer Projekte und prägte damit die „Demenzlandschaft“ in München, Bayern und Deutschland entscheidend mit.



ERSTE BAYERISCHE DEMENZWOCHE

Im September 2019 fand zum ersten Mal eine bayernweite Demenzwoche rund um den Welt-Alzheimerstag statt, deren Ziel es war, die Bevölkerung für das Thema zu sensibilisieren und über Hilfsangebote zu informieren. Auch die Alzheimer Gesellschaft München e.V. war in viele Aktionen eingebunden:

Fachvorträge im ASZ Neuhausen und Bogenhausen, Infostand beim Tag der offenen Tür im ISD, Kirchenführung durch die Liebfrauenkirche, Teilnahme an Podiumsdiskussion zum Film „Das innere Leuchten“. Zum Welt-Alzheimerstag am 21. September 2019 lud die AGM in Kooperation mit dem Team „Ökumenische Vergiss-mein-nicht Gottesdienste“ Menschen mit Demenz sowie deren Angehörige und Betreuer zu einem Besuch in den Botanischen Garten ein. Im Anschluss fand in der St. Franziskus Kirche des Klinikums Dritter Orden ein ökumenischer Vergiss-mein-nicht Gottesdienst statt. Danach fand bei Kaffee und Kuchen ein reger Austausch unter den Teilnehmenden statt.



B2RUN DURCH DEN OLYMPIAPARK

Insgesamt 30.000 Teilnehmer/innen waren in diesem Jahr wieder beim Münchner B2Run im Olympiapark gemeinsam aktiv. Auch die AGM war zum 7. Mal dabei und ging gemeinsam mit der Alzheimer Gesellschaft Landkreis München e.V. sowie Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen an den Start. Es hat sehr viel Spaß gemacht und alle sind glücklich im Ziel angekommen, sicherlich auch aufgrund der sehr guten Vorbereitung in unserem AGMaktiv-Lauftreff.

ANGEBOTE DER AGM

DEMENZ-WEGWEISER 4. AUFLAGE

Anlässlich der ersten Bayerischen Demenzwoche erschien die 4. aktualisierte Auflage des Demenz-Wegweisers für München. Der Wegweiser enthält Stichwörter zu Diagnose, Behandlung und Entlastung und stellt Einrichtungen, die auf Demenz spezialisiert sind, vor. Der Wegweiser kann auch auf der Website der AGM heruntergeladen werden unter www.agm-online.de/alzheimer-hilfe-downloads



DEMENZPARTNER

Als registrierter Kursanbieter bei der Initiative Demenz Partner der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e.V. hielten wir eine Vielzahl von Demenz-Partner Vorträgen in verschiedenen Alten- und Service-Zentren und im Bayerischen Staatsministerium. Besonders große Zuhörerzahlen erreichten wir beim Mobility Service des Münchner Flughafens. 200 Mitarbeiter, die für den Transfer mobilitätseingeschränkter Personen am Flughafen zuständig sind, können sich nach der Teilnahme am Vortrag auch als Demenzpartner bezeichnen.



VIRTUELLE BERATUNG

Um der sich bereits langjährig abzeichnenden Situation der räumlich weiter getrenntlebenden Familien Rechnung zu tragen, konnten 2019 die nötigen Voraussetzungen für Online-Beratungen geschaffen werden. Sowohl technisch als auch in der praktischen Umsetzung ist das Team durch Fortbildungsmaßnahmen für Beratungen über das Programm Circuit gerüstet.



DEMENZ
VIRTUELL

AUSSENSPRECHSTUNDEN

Um den Zugang zur Beratung auch hinsichtlich der Erreichbarkeit zu erleichtern, haben wir das Angebot der Außensprechstunden in den Alten- und Servicezentren ausgeweitet. Zu den bisherigen ASZ Isarvorstadt, Freimann und Solln, können sich Ratsuchende seit Mai 2019 auch an das ASZ Laim und seit Oktober 2019 an das ASZ Neuhausen wenden, in denen wir zusätzlich die Beratung in türkischer Sprache anbieten. Außerdem besteht für Mitarbeiter von Siemens weiterhin die Möglichkeit, sich direkt an ihrem Arbeitsplatz durch uns beraten zu lassen.



"Das ist schon ziemlich toll. Weil jeder sich traut, einen zu packen. Das ist schon gut. Das ist gut für die älteren Leute, die können sich da jugendlich fühlen. Das ist echt schön, und ich fühle mich toll, wenn ich nach Hause gehe."
Tänzerin mit Demenzerkrankung

TANZCAFÉ

Seit 15 Jahren findet monatlich das Musik- und Tanzcafé für Menschen mit Demenz, ihre Angehörigen und Interessierte statt. Einmal im Monat heißt es für Erkrankte und ihre Angehörigen unbeschwert zusammenzukommen, sich zur Musik zu bewegen, gesellig zu sein und den Augenblick unabhängig von Alltags-sorgen und Nöten zu genießen. Ein altbekanntes Lied, eine vertraute Melodie und es werden ebenso Glücksgefühle wie Ressourcen geweckt, an die man gar nicht geglaubt hätte. Wenn es dann noch die Möglichkeit gibt zu tanzen, steigt das Glücksgefühl der Betroffenen wie in dem alten Schlager: „Tanze mit mir in den Himmel hinein ...“.

VORFÜHRUNG VON „STILL ALICE“

Im Juli 2019 wurde in Kooperation mit der Evangelischen Stadtakademie im Mathäer Filmpalast der Film „Still Alice - mein Leben ohne gestern“ mit Julianne Moore, Alec Baldwin und Kirsten Stewart in den Hauptrollen gezeigt. Im Anschluss gab es im Rahmen eines Podiumsgesprächs die Möglichkeit, das Thema Demenz zu erörtern und Fragen zur eigenen Lebenssituation zu stellen.

Ich hoffe, dass der
jetzige Zustand lange bleibt
und versuche jeden Tag
zu schätzen,
den wir zusammenleben.





**Alzheimer
Gesellschaft
München**

Mit neuer
Zuversicht!